

## Premier Gardiner kämpft mit Klan-Organisator

Der Amerikaner Dr. Hawkins erhält in Lemberg volle Redefreiheit.

Premier beweist amerikanischen Ursprung des canadischen Klan und den Zweck der Geldmacherei

Lemberg, Sask. — Mehr als tausend Menschen hatten sich letzten Freitag im hiesigen Stating Room versammelt, um an der langwierigen Debatte zwischen Premier J. G. Gardiner und Dr. Hawkins, dem Organisator des Ku Klux Klan in Saskatchewan, teilzunehmen. Ein Hund, der stellvertretende Bürgermeister von Lemberg, führte den Vortrag. Hawkins erhielt volle Redefreiheit, die er ein und einhalb Stunden ohne jede Störung ausnutzen konnte. Die Versammlung wurde zum Schluß eine begeisterte Demonstration für Premier Gardiner. Hawkins selbst erklärte nach Beendigung der Debatte, zu Premier Gardiner gewandt: "Sie sind ein großer Mann, als ich gedacht habe. Man hat mich über Sie Dinge gesagt, die nicht wahr sind. Ich werde Sie nie mehr persönlich angreifen."

Hawkins befahte sich im Laufe seiner Rede mit seiner Herkunft aus den Vereinigten Staaten und gab zu, daß er am 13. März 1925 in Toronto ankam, angeblich auf die Veranstaltung von canadischen Geschäftsleuten, unter ihnen der Rechtsanwalt R. L. Cowan, Cecil Armstrong, früher in Saskatchewan und jetzt in Toronto, Major Warth von Toronto und anderen Leuten ähnlicher Art. Er habe sofort mit der Arbeit für den Ku Klux Klan begonnen, weil er lediglich zu diesem Zweck geholt worden sei. "Niemand habe sich als Doktor der Rechte ausgegeben; er sei jedoch Vizepräsident der optometrischen Gesellschaft von Virginia gewesen und sei einer der ursprünglichen Gründer der Optometrischen Akademie von Virginia. Im Juni 1925 hätten sich zwischen Fowler und ihm sowie anderen Leuten Zwistigkeiten ergeben bezüglich der Mitarbeit in Kanada, worauf er am 24. Juni 1925 seinen Rücktritt erklärt habe. Er sei dann aus dem canadischen Klan ausgeschieden und Mitglied beim britischen Klan geworden."

Der Redner ging alsdann auf seine ersten Beziehungen mit dem Klan von Saskatchewan ein und schilderte das Vertrauen, das man dem früheren Klanorganisator Scott bei seiner Ankunft in dieser Provinz entgegengebracht habe. Er sei schließlich zum Organisator des hiesigen Klan ernannt worden, sei aber kein Beamter desselben, sondern arbeite nur gegen Gehalt. Er bekomme \$75 pro Woche, und seine Bezahlung liege nicht erhöht worden. Ferner nahm Hawkins auf J. S. Lord Bezug, der ein Mitglied der Legislative von Nebrasken gewesen sei und dort als "Dirty Jim" bekannt sei. Dessen Vorname brachte der Redner mit dem ihm bereiteten Schwärzen in Verbindung, wie er über ihn auf gewisse Unähnlichkeiten im Klan näher einging. Er gab ferner zu, daß er an der konservativen Konvention in Saskatoon kurze Zeit teilgenommen habe. Ferner gestand er ein, daß er aus dem Klan von den

Staaten ausgeschlossen worden sei, doch sei er stolz darauf. Bei Behandlung der Klanverfassung betonte er unter anderem den patriotischen Grundgedanken und die Forderung der öffentlichen Schulen. Weiße und Protestanten hätten allein Zutritt. Die feindselige Haltung des Klan gegenüber den Farbigen erklärte Hawkins damit, Gott habe zuerst die Weißen und dann erst die Schwarzen, die Roten und Gelben geschaffen. Für die Juden habe der Klan ebenfalls nichts übrig, weil sie keine Christen seien. Er beämpfe nicht den einzelnen Katholiken, sondern siehe auf dem Standpunkt, wenn eine Religion zum Schaden Canadas sei, hätten die Bürger ein Recht, daß jene Religion abgeändert werde, demgemäß auch die katholische Religion, wobei er der katholischen Kirche Intoleranz vorwarf. Der Klan sei keine politische Organisation und seiner Zusammenlegung nach sogar 65% liberal. Er sei ein canadischer und nicht ein amerikanischer Klan.

Premier Gardiner spricht  
"Ich bin gefragt worden", sagte Premier Gardiner, "warum ich den Ku Klux Klan angreife. Meine Antwort ist vierfach: Erstens, ich greife ihn an, weil er zuerst die liberale Partei angegriffen hat, deren Führer ich in Saskatchewan bin. Zweitens greife ich ihn an, weil er zuerst die Regierung angegriffen hat, deren Oberhaupt ich bin. Drittens greife ich ihn an, weil er zuerst Tausende von Bürgern dieser Provinz angegriffen hat, über die unsere Regierung wacht. Viertens greife ich ihn an, weil der

Klan behauptet, daß eine Organisation von seiner Art erforderlich ist, um die Gerichtshöfe dieser Provinz zu ergänzen, was die Anerkennung des Vandalismus bedeuten würde, das in jenem Teil der Vereinigten Staaten herrscht, aus dem der Organisator (Hawkins) kommt. Ich will Dr. Hawkins nicht persönlich angreifen, sondern nur die Tätigkeit, die er in dieser Provinz entfaltet, und die Organisation, deren anerkannter Wortführer er geworden ist."

Der canadische Klan wurde von Dr. Fowler geplant, während er in New York City war, und dann einem Mann namens Cowan in Toronto und schließlich Dr. Hawkins vorgelegt, welcher letzterer 1924 in Newport News, Virginia, lebte."

Premier Gardiner verlas darauf einen Brief von Fowler an Hawkins, aus dem der Regierung bekanntes und Vertriebenes hervorgeht, daß der ganze Zweck von Fowler und Hawkins finanzielle Natur war, wie auch hundert Briefe von Fowler an Scott in Regina bewiesen, deren Originale Premier verlas. Aus diesem Brief geht auch hervor, daß eine Verbindung zwischen dem Klan in Saskatchewan und jenem in Indiana bestand. Ferner habe Hawkins Beziehungen zu Emmons und den beiden Scotts unterhalten, die mit den folgerichtigsten Saskatchewanern verknüpft seien. Die Gerichtsverhandlung in Regina zeigten, daß Hawkins nach Saskatchewan kam, um das zu übernehmen, was die drei Anderen aufgegeben hatten.

(Fortsetzung auf Seite 5)

## Deutsches Reichskabinett gebildet

Vom Reichspräsidenten von Hindenburg gutgeheißen

Berlin. — Reichskanzler Hermann Müller, ein Mitglied der sozialdemokratischen Partei, unterbreitete Präsidenten von Hindenburg die Zusammenstellung seines Kabinetts, die vom Reichspräsidenten in vollem Umfang gutgeheißen wurde. Das neue deutsche Reichskabinett legt sich nach dieser Zusammenstellung folgendermaßen zusammen:

Reichskanzler: Hermann Müller, Sozialdemokrat.

Reichsminister des Innern: Dr. Severing, Sozialdemokrat.

Reichsminister der Finanzen: Dr. Brüning, Sozialdemokrat.

Reichsverkehrsminister und Minister für die besetzten Gebiete: Geheimrat von Guérard, Zentrum.

Reichsminister des Auswärtigen: Dr. Gustav Stresemann, Deutsche Volkspartei.

Reichswirtschaftsminister: Dr. Julius Curtius, Deutsche Volkspartei.

Reichsjustizminister: Dr. Schögel, Bayerische Volkspartei.

Reichswehrminister: Generalleutnant Wilhelm Groener, den Demokraten naheheilig (parteilos).

Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft: Dr. Dietrich, Demokrat.

Reichsminister der Justiz: Dr. Erich Koch, Demokrat.

Reichsarbeitsminister: Rudolf Wissel, Sozialdemokrat.

Reichskanzler Müller machte zunächst den Versuch, die Ministerien auf jene Parteien zu verteilen, aus denen er keine Koalition bilden wollte, und in dieser Hinsicht kamen die Sozialdemokraten, das Zentrum, die Demokraten, die Deutsche Volkspartei

und die Bayerische Volkspartei in Frage. Damit gingen 16 Tage dahin und der Erfolg wurde bereits in Frage gezogen, als die Deutsche Volkspartei erklärte, sie würde sich der Koalition nur unter der Bedingung anschließen, daß sich auch die preussische Regierung der Volkspartei füge, resp. sie anerkenne. In dieser Hinsicht übte dann Außenminister Dr. Gustav Stresemann seinen Einfluß aus und veranlaßte die Parteiführer, sich ihrer diesbezüglichen Forderungen im Interesse eines harmonischen Zusammenkommens mit dem Reichspräsidenten zu begeben. Solches ist erreicht zu sein, aber kaum hat sich Außenminister Stresemann zur Erholung nach Baden-Baden begeben, als seine Partei sich wieder sträubte.

Kanzler Müller machte dann mit Genehmigung des Reichspräsidenten von Hindenburg weitere Bemühungen, die schließlich zu einer annehmbaren Einigung der Parteien führten.

Außenminister Dr. Gustav Stresemann, Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius und Dr. Schögel, Reichsjustizminister, sind die einzigen, welche von dem Reichskabinett übernommen wurden, insofern haben Reichskanzler Müller und auch der neue Reichswirtschaftsminister bereits früher Kabinetten angehört. Insofern glaubt man, daß sich bis zum Herbst eine Verständigung resp. ein Austausch der Ministerien ergeben wird.

Der wunde Punkt des Müller-Ministeriums dürfte darin zu suchen sein, daß sich weder die Volkspartei, so gut sie auch bei der Verteilung der Ministerposten abgefunden hat, noch das Zentrum verpflichtet fühlen, die Verantwortung für ihre Mitglieder im Kabinett als Partei zu übernehmen. Die Volkspartei verbarnt nach wie vor unter der Führung von Dr. Schögel auf ihrer Forderung ihres "Christentums" auch in die preussische Regierung.

Das Zentrum aber ist verärgert, weil ihm das Ministerium des Innern nicht geworden und weil sein Wunsch auf Ernennung von Dr. Josef Wirth zum Finanzminister unerfüllt blieb. Die Volkspartei selbst Reichspräsident von Hindenburg diesen Forderungen entgegen getreten und hat den Kanzler beraten, von der Ernennung Dr. Josef Wirths vollständig Abstand zu nehmen. Auf dieses hin fanden die Zentrumskräfte ihre Stellung unbehaltbar, gefalteten aber dann doch den Ein-

## Jugendliche Beteiligung am deutschen Unterricht

New York. — Während im Jahre 1925 nur 3,696 Schüler deutschen Unterricht an New Yorker Colleges nahmen, haben sich für das nächste Semester 6,861 Schüler eingetragen, was einen Gewinn von 86 Prozent bedeutet. Der französische Unterricht hat in diesem Zeitraum um 44 Prozent zugenommen, der spanische um 30 Prozent, der lateinische um 50 Prozent. Der italienische Unterricht hat theoretisch den größten Gewinn mit 90 Prozent, kann aber ebenso wie der griechische (42 Prozent) kaum in Vergleich gezogen werden, weil die Teilnehmerzahl zu gering ist. Statistisch studieren in New York 738 Schüler, griechisch 1075. Am allgemeinen läßt sich feststellen, daß die besten Aussichten bestehen, daß die deutsche Sprache wieder ihre alte führende Stellung in wenigen Jahren an den Universitäten und Colleges zurückerobert wird.

## "Bremen"-Flieger in München

München. — Die "Bremen"-Heberflieger, Hauptmann Hermann Köhl, Freiherr von Hünfeldt und Major James Fitzmaurice, sind hier bei ihrer Ankunft auf dem Flugzeug "Europa", Schweizerisch der "Bremen", von den zur Begrüßung berechneten Volksmännern mit Blumen überhäufelt worden. Der Empfang für Köhl war besonders herzlich, weil er ein geborener Bayer ist.

Freier von Hünfeldt überbrachte dem Oberbürgermeister Scharnagl Grüße von dem New Yorker Bürgermeister James J. Walker.

## Oesterreichische Regierung bleibt

Wien. — Der Vorschlag gegen Bela Kun drohte eine Zeitlang eine Regierungskrise hervorzuheben, weil Justizminister Dr. Dinghofer sich weigerte, dem Begehren Ungarns um Auslieferung des Kommuniführers stattzugeben. Das Verhalten des Justizministers in dieser Angelegenheit wurde so stark kritisiert, daß Dr. Dinghofer resignierte. Die Meinungsverschiedenheiten im Kabinett über diesen Fall schienen zum Rücktritt der ganzen Regierung führen zu wollen. Die Krise wurde dadurch abgemindert, daß Bundeskanzler Dr. Seipel einwilligte, zu seinen Amtspflichten als Leiter der Regierung und des Außenministeriums getreu auch das Vorbehalten des Justizministers zu übernehmen. Ein Nachfolger Dr. Dinghofers wird im September ernannt werden.

Der Ministerrat hielt eine fünfstündige Sitzung ab, in welcher Bundeskanzler Dr. Seipel den übrigen Ministern darlegte, daß eine Resignation des ganzen Kabinetts im Auslande so ausgelegt werden könnte, daß die Regierung zugebe, durch die Ablehnung des Auslieferungsvorschlags und die Verhaftung Kunns bis mit einer leichten Gefängnisstrafe ein Fehler begangen zu haben.

## Große Betrügereien in Liechtenstein

Türsch. — Bei der Spar- und Leihkasse in Baluz im Fürstentum Liechtenstein sind Betrügereien in der Höhe von mindestens zwei Millionen Franken aufgedeckt worden, an denen der Sparfachverwalter Kämm, der Banktagsabgeordnete Walker, sowie ein in Vaduz, Kantons St. Gallen, angestellter Goldhändler beteiligt sind. Alle drei wurden verhaftet.

Es muß damit gerechnet werden, daß die für die Hochwassergefahrungen gesammelten Hilfsgelder, die bei der Sparkasse deponiert wurden, zum größten Teil verloren gegangen sind. Da das Land Viehtierern für die Verpflichtungen der Sparkasse haften, hat die Aufdeckung der Betrügereien im Lande, dessen Finanzkraft durch die Inflation und die vorjährige Heberwerbungsstafette bereits empfindlich geschwächt wurde, große Erregung ausgelöst.

Der Regierungschef Dr. Schläpfer ist zur Information des Fürsten nach Wien gereist. Die Opposition der jetzigen Regierung verlangt die Auflösung des Landtags.

## Alfred Smith demokratischer Kandidat

Bei der ersten Abstimmung bereits gewählt

Gouverneur M. Smith erklärt sich für fundamentale Abänderung des Prohibitionsgesetzes

Houston, Texas. — Gouverneur Alfred E. Smith von New York wurde am 28. Juni für den Prohibitionsnächsten als der Bannerträger der demokratischen Partei für die Prohibitionsnächsten erwählt, man erwartet, daß mit der Entscheidung der noch rückständigen Gesetze die Konvention zum Abschluß gelangen wird. Smith erhielt schon bei der ersten Abstimmung mehr als die benötigten 733 1/3 Stimmen, die zweidrittel Majorität, zu der Zeit der Stimmenverteilung auf die Wahlbezirke der einzelnen Staaten.

Die von dem neuen Präsidenten kandidierten anerkannten Plattform verlangt eine strikte Durchführung der Prohibitionsnächsten, durchgreifende Bekämpfung der Unterwelt, der Farmer und eine Reorganisation des ganzen Verwaltungssystems.

Die Entscheidung lieferte der Staat Ohio, der zuerst Pomerene 47 und Smith 23 Stimmen gegeben hatte, vor Beendigung der Abstimmung jedoch von seinen Stimmen 45 an Smith übertrug und nur 3 für Pomerene ließ. Dieser Umstimmung von Ohio erhöhte Smiths Stimmenszahl von 724 2/3, die er bis dahin gehabt hatte, auf 768 2/3 Stimmen, 35 1/3 Stimmen mehr, als die zur Nominierung erforderlichen 733 1/3.

Auf die anderen Kandidaten verteilte die Stimmen wie folgt: Eull 71 5/6; Reed 48; George 52 1/2; Pomerene 3; Jones 43; Woollas 32; Garrison 20; Agres 20; Watts 18; Eitcock 16; Tomahaw 5; Thompson 2.

Senator Joseph T. Robinson von

Arkansas, der Führer der Demokraten im Bundeshaute, wurde in der Wahlprüfung des demokratischen National-Kongresses als Vizepräsidenten-Kandidat der Partei nominiert. Robinson ist ein Verfechter der Prohibitionsnächsten, er war der führende Vorsteher des National-Kongresses.

Albany, N. Y. — Gouverneur Alfred E. Smith kündete ein Telegramm an Senator Robinson zur Vereinfachung der demokratischen National-Konvention, in dem er die Nominierung annimmt und erneut seine Absicht betont, daß die jetzigen Prohibitionsnächsten grundlegend geändert werden müßten.

Das Telegramm hatte ungefähr folgenden Wortlaut: "Ich empfinde Ihre Postkarte im Namen der Konvention. Mit einem Gefühl großer Verantwortung und der Bitte um die Leitung durch die göttliche Vorsehung nehme ich den Ruf meiner Partei an, sie in dem kommenden Wahlkampf zu führen. Ich kann mir kein größeres Primat in dieser Welt denken, als unserem Vaterlande zu dienen."

„Inferne Plattform führt den Gegenbeweis gegen die von der republikanischen Propaganda verbreitete Behauptung, daß die republikanische Partei ein Monopol auf den Grundlagen der Prohibitionsnächsten hat. Inferne Plattform in ihrer Zoll- und Finanzpolitik gibt jedem ausländischen Geschäftsmann, Angestellten, Farmer und Steuerzahler die Berechtigung, daß die Prohibitionsnächsten nicht monopolisiert, sondern gerecht unter alle verteilt wird."

„Die bestimmte Erklärung des Programms für Farmhilfe und die Punkte über Arbeitsprobleme sind gesund, fortwirkend und ermutigend, weil es ebenso die Verpflichtung der Partei auf Entwicklung der Wirtschaftskraft ist, ohne unsere von Gott gegebenen Naturkräfte zu verschwenden."

„Inferne Erklärung über die Außenpolitik enthält die einfache Wahrheit, daß das göttliche Gebot, Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, sich auch auf das Verhältnis von Völkern untereinander bezieht. „Die gleichmäßige und gerechte Durchführung der Gesetze ist der Grundstein, auf dem die gesamte Struktur demokratischer Regierung ruht. Wenn es der Wille des Volkes ist, daß die Einheit der Vereinigten Staaten genommen soll, um unsere Verfassung und Gesetz zu ändern, so werde ich diesen Eid bis zur Grenze meiner Fähigkeit ohne Einschränkungen und Vorbehalte halten."

„Es ist wohl bekannt, daß ich glaube, daß fundamentale Änderungen in den bestehenden Prohibitionsnächsten nationale Prohibitionsnächsten vorgekommen werden sollten, in Lebensfristung, wie ich bereits in meinem Briefe am letzten Jackson-Tage sagte, mit der sorgfältigen Anwendung der Prinzipien der Jefferson'schen Demokratie auf dieses Problem."

„Während ich mir bewußt bin, daß diese Änderungen nur von dem Volke durch seine gewählten Stellvertreter vorgenommen werden können, glaube ich, daß es die Pflicht des gewählten Führers des Volkes ist, den Weg zu weisen, der seiner Ansicht nach zu einer vernünftigen, gefunden Regelung einer Sachlage führt, die, wie ich überzeugt bin, für die große Mehrheit des Volkes völlig unzureichend ist."

„Unter Ehrgefühl winnt uns zu dem Jugendstandis, daß durch die Konstruktion der Stellen, die die Gesetze durchzuführen, illegales Spirituosenhandel und Gefährlichkeit jetzt im ganzen Lande vorgeht. Ich bin überzeugt, daß wir auch ohne Rückblick zu den alten Leuten, die aus dem Salon entweichen — den ich bereits vor Jahren für eine banaleren Einrichtung unseres Landes erklärte, was es stets bleiben sollte —, durch eine einfache Anwendung der demokratischen Prinzipien der lokalen Selbstverwaltung und Staatsrecht eine wirkliche Temperenz, Selbst vor den Gebieten und Ausmerzung der bestehenden Unheil erreichen werden können."

„Die bestimmte Erklärung des Programms für Farmhilfe und die Punkte über Arbeitsprobleme sind gesund, fortwirkend und ermutigend, weil es ebenso die Verpflichtung der Partei auf Entwicklung der Wirtschaftskraft ist, ohne unsere von Gott gegebenen Naturkräfte zu verschwenden."

## Vor dem deutschen Sängerkongress in Wien

Gewaltige Vorbereitungen zum Empfang von 150,000 Gästen

Wien. — Sängerkongress aller Teile der Welt beginnen in Wien einzutreffen, um an dem großen Österreichischen Sängerkongress teilzunehmen, die aus Anlaß der hundertsten Wiederkehr des Todestages von Franz Peter Schubert stattfinden, der außer zahlreichen Instrumentalwerken einige der besten klassischen Werke der Welt komponiert hat. Es war am 28. November 1828, daß Schubert in Wien starb, aber die Feierlichkeiten zur Ehrung seines Andenkens und seines Genies beginnen bereits lange vor diesem Datum und dauern das ganze Jahr. (Siehe auch Seite 7.)

Den Hauptpunkt der Feierlichkeiten bildet das fünfte deutsche Sängerkongress, das vom 19. bis 23. Juli in Wien stattfindet, und zu dem sich 118,000 Sänger aus 6200 Vereinen angemeldet haben, die noch von etwa 30,000 anderen Personen, darunter ungefähr 20,000 Frauen, begleitet werden dürften. Deutschland allein stellt etwa 80 Prozent der Gäste, während aus allen anderen europäischen Ländern, aus Amerika und selbst aus Afrika deutsche Sänger erwartet werden.

Mit Hilfe der österreichischen Regierung ist im Vater eine Kirchenlanghalle erbaut worden, ein ungeheures Zimmer aus Holz, in dem 70,000 Sänger sitzen werden. Weiter 50,000 Sänger werden außerhalb der Halle aufgestellt werden müssen.

Das gewaltige Fest wird am 20. Juli mit dem Gebang von 120,000 Sängern von Schuberts berühmter Hymne „Gott, Allmächtiger, hör uns an“ eröffnet werden. Der Gebang wird über das Radio in alle Teile der Welt übertragen werden.

Der Höhepunkt des Festes ist in dem Festzug gelegen, der am 22. Juli durch die weltberühmte Ringstraße ziehen wird. 120,000 Sänger, 5000 Banner, hunderte von Fest- und Bannerwagen sollen daran teilnehmen, insofern dürfte die Teilnahme an diesem Festzug wohl 250,000 Personen betragen. Dieser Zug, der gleichzeitig die Geschichte des deutschen Liedes darstellt, wird von Vorden und Hintertreil, von Trabanten und Weiterführern geführt werden, die in ihren altertümlichen und mittelalterlichen Kostümen von großer Schönheit einen einzigartigen Anblick bieten werden.

Um einen geordneten Zug von solcher Teilnehmerzahl zu ermöglichen, werden

Programms für Farmhilfe und die Punkte über Arbeitsprobleme sind gesund, fortwirkend und ermutigend, weil es ebenso die Verpflichtung der Partei auf Entwicklung der Wirtschaftskraft ist, ohne unsere von Gott gegebenen Naturkräfte zu verschwenden."

„Inferne Erklärung über die Außenpolitik enthält die einfache Wahrheit, daß das göttliche Gebot, Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, sich auch auf das Verhältnis von Völkern untereinander bezieht. „Die gleichmäßige und gerechte Durchführung der Gesetze ist der Grundstein, auf dem die gesamte Struktur demokratischer Regierung ruht. Wenn es der Wille des Volkes ist, daß die Einheit der Vereinigten Staaten genommen soll, um unsere Verfassung und Gesetz zu ändern, so werde ich diesen Eid bis zur Grenze meiner Fähigkeit ohne Einschränkungen und Vorbehalte halten."

„Es ist wohl bekannt, daß ich glaube, daß fundamentale Änderungen in den bestehenden Prohibitionsnächsten nationale Prohibitionsnächsten vorgekommen werden sollten, in Lebensfristung, wie ich bereits in meinem Briefe am letzten Jackson-Tage sagte, mit der sorgfältigen Anwendung der Prinzipien der Jefferson'schen Demokratie auf dieses Problem."

„Während ich mir bewußt bin, daß diese Änderungen nur von dem Volke durch seine gewählten Stellvertreter vorgenommen werden können, glaube ich, daß es die Pflicht des gewählten Führers des Volkes ist, den Weg zu weisen, der seiner Ansicht nach zu einer vernünftigen, gefunden Regelung einer Sachlage führt, die, wie ich überzeugt bin, für die große Mehrheit des Volkes völlig unzureichend ist."

„Unter Ehrgefühl winnt uns zu dem Jugendstandis, daß durch die Konstruktion der Stellen, die die Gesetze durchzuführen, illegales Spirituosenhandel und Gefährlichkeit jetzt im ganzen Lande vorgeht. Ich bin überzeugt, daß wir auch ohne Rückblick zu den alten Leuten, die aus dem Salon entweichen — den ich bereits vor Jahren für eine banaleren Einrichtung unseres Landes erklärte, was es stets bleiben sollte —, durch eine einfache Anwendung der demokratischen Prinzipien der lokalen Selbstverwaltung und Staatsrecht eine wirkliche Temperenz, Selbst vor den Gebieten und Ausmerzung der bestehenden Unheil erreichen werden können."

„Die bestimmte Erklärung des Programms für Farmhilfe und die Punkte über Arbeitsprobleme sind gesund, fortwirkend und ermutigend, weil es ebenso die Verpflichtung der Partei auf Entwicklung der Wirtschaftskraft ist, ohne unsere von Gott gegebenen Naturkräfte zu verschwenden."

„Inferne Erklärung über die Außenpolitik enthält die einfache Wahrheit, daß das göttliche Gebot, Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, sich auch auf das Verhältnis von Völkern untereinander bezieht. „Die gleichmäßige und gerechte Durchführung der Gesetze ist der Grundstein, auf dem die gesamte Struktur demokratischer Regierung ruht. Wenn es der Wille des Volkes ist, daß die Einheit der Vereinigten Staaten genommen soll, um unsere Verfassung und Gesetz zu ändern, so werde ich diesen Eid bis zur Grenze meiner Fähigkeit ohne Einschränkungen und Vorbehalte halten."

„Es ist wohl bekannt, daß ich glaube, daß fundamentale Änderungen in den bestehenden Prohibitionsnächsten nationale Prohibitionsnächsten vorgekommen werden sollten, in Lebensfristung, wie ich bereits in meinem Briefe am letzten Jackson-Tage sagte, mit der sorgfältigen Anwendung der Prinzipien der Jefferson'schen Demokratie auf dieses Problem."

„Während ich mir bewußt bin, daß diese Änderungen nur von dem Volke durch seine gewählten Stellvertreter vorgenommen werden können, glaube ich, daß es die Pflicht des gewählten Führers des Volkes ist, den Weg zu weisen, der seiner Ansicht nach zu einer vernünftigen, gefunden Regelung einer Sachlage führt, die, wie ich überzeugt bin, für die große Mehrheit des Volkes völlig unzureichend ist."

„Unter Ehrgefühl winnt uns zu dem Jugendstandis, daß durch die Konstruktion der Stellen, die die Gesetze durchzuführen, illegales Spirituosenhandel und Gefährlichkeit jetzt im ganzen Lande vorgeht. Ich bin überzeugt, daß wir auch ohne Rückblick zu den alten Leuten, die aus dem Salon entweichen — den ich bereits vor Jahren für eine banaleren Einrichtung unseres Landes erklärte, was es stets bleiben sollte —, durch eine einfache Anwendung der demokratischen Prinzipien der lokalen Selbstverwaltung und Staatsrecht eine wirkliche Temperenz, Selbst vor den Gebieten und Ausmerzung der bestehenden Unheil erreichen werden können."

„Die bestimmte Erklärung des Programms für Farmhilfe und die Punkte über Arbeitsprobleme sind gesund, fortwirkend und ermutigend, weil es ebenso die Verpflichtung der Partei auf Entwicklung der Wirtschaftskraft ist, ohne unsere von Gott gegebenen Naturkräfte zu verschwenden."

## Dänischer Spion in Deutschland

Berlin. — Hauptmann Lembourn von der dänischen Armee ist am Sonntag von der deutschen Polizei verhaftet und dem Untersuchungsrichter überwiesen worden. Die Anklage gegen ihn lautet auf Spionage. Seine Festnahme erfolgte auf der Halbinsel Enten, nach der er einen Ausflug unternommen hatte.

Der Hauptmann wird nach Berlin gebracht werden, wo Richter Stadel beauftragt worden ist, die Voruntersuchung zu leiten. Aus politischen Gründen hat sich der letztere geweigert, irgend welche Angaben über den Fall zu machen.

Das „Hamburger Fremdenblatt“ will wissen, daß die Verhaftung auf das Ersuchen der Berliner Behörden hin erfolgte. Es heißt, die Verhaftung des Hauptmanns habe nichts mit dessen früherer Tätigkeit als Mitglied des Zivilland-Verteidigungskorps nach mit Verfall an der deutsch-dänischen Grenze zu tun.

Kopenhagen. — Derselben aus Berlin begeben, der dänische Hauptmann Lembourn, der auf die Anklage der Spionage verhaftet worden ist, habe verurteilt. Militärgeschichte Deutschlands im Interesse einer dritten Nacht, also nicht Täglichkeit, zu erlangen. Es heißt, er werde in Berlin einem deutschen Mann und einer deutschen Frau gegenübergestellt werden, die auf die gleiche Anklage hin festgenommen worden sind.

## Schweres Bahnunglück in England

London. — 22 Personen wurden getötet, als in der Nähe von Darlington ein Passagierzug mit einem Güterzug zusammenstieß. Sechs der Opfer wurden auf der Stelle getötet und die anderen fünf später in den Hospitälern gestorben.

Der Passagierzug brachte etwa 500 Personen, meistens Frauen und Kinder, von Scarborough nach Newcastle, und die ersten Wagen schoben sich bei dem Unglück ineinander.

75 Personen befinden sich in Krankenhäusern und man befürchtet, daß eine Anzahl von ihnen nicht mit dem Leben davonkommen dürfte.